

Stubaital & Wipptal Etappe 64

Neue Regensburger Hütte – Grabagrubennieder – Dresdner Hütte



Hochmoore, Seen und Gletscher

Gehzeit	Rund 6 Std.
Höhenmeter	Start: 2287 m, Ende: 2308 m, rund 900 Hm im Aufstieg, rund 850 Hm im Abstieg; Höchster Punkt: 2881 m
Kilometer	Rund 12 km
Klassifizierung	Bergweg schwarz
Schwierigkeit	Ausdauer, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich; (seil)versicherte Passagen; Aufstieg auf das Joch Grabagrubennieder heikel, weil zum Teil wegloses, steiles Gelände (Fixseil) – Steinschlaggefahr; Kinder: ab 14 Jahren
Wegbeschaffenheit	Steige, Fahrweg
Themenschwerpunkt	Natur

Streckenverlauf

Sanft taleinwärts – steil hinauf zum Sattel Grabagrubennieder – (insgesamt) absteigend den Hang entlang bzw. durch Gruben und über Böden über dem Tal einwärts in die Wilde Grube – aufwärts auf einen Kamm – hinab zur Dresdner Hütte

Kurze Tourbeschreibung

Von der Neuen Regensburger Hütte bis ans Ziel an „Dresdner Hütte“ orientieren; zunächst auf dem Steig im flachen, grünen Tal rechts neben dem Hochmoor Ho-

hes Moos einwärts; die Route leitet dann in Schutt und Geröll etwas aufwärts und vorbei an der Abzweigung zum Falbesoner See; das Tal wird nun gequert (Schutt, Geröll, Felsklötze) bis zum Beginn der Flanke, die empor zum Sattel Grabagrubennieder führt; in der Flanke wegen Steinschlaggefahr unbedingt den Orientierungsstangen folgen und vorerst weglos sowie kerzengerade den steilen Hang nach oben (sandiger Untergrund, ein langes Fixseil erweist sich hier sehr hilfreich); anschließend in felsigem bzw. schrofigem Gelände in Ser-

pentinen zum Joch (vielfach Seile, Eisentritte, kurze Leitern; im letzten Stück auf Steig); jenseits zunächst durch eine Moränenlandschaft sanft hinab; in der Folge geht es den freien, felsdurchsetzten Wiesenhängen entlang (auch Geröll und Felsklötze), durch Gruben (Querungen) und über Wiesenböden insgesamt gemütlich absteigend über dem Tal einwärts; vorbei an einem Moorsee und an den Abzweigungen zum „Mutterberger See“; der Steig zieht hinunter in die Wilde Grube; hier auf einem Fahrweg im freien Gelände empor bis zur Steigabzweigung „Dresdner Hütte“; steil den Hang hinauf (teilweise Schutt) und jenseits hinab zur Dresdner Hütte im Gletscherschigebiet.

Erlebnispunkte

Querung des lieblichen, grünen Schafgrübls, Wüste aus Schutt, Geröll und Felsklötzen in der Grube bzw. dem Kar gleich anschließend

Attraktionspunkte

Am Anfang: Blick zurück hinab zum Falbesoner See, der versteckt hinter einem Moränenrücken liegt (nicht verwechseln mit

Stubaital & Wipptal Etappe 64

Neue Regensburger Hütte – Grabagrubennieder – Dresdner Hütte

der kleinen Lache, an der der Steig direkt vorüber führt), Hochmoosferner im Nahbereich der Route – der Gletscher wird durch einen Felsriegel geteilt

Zwischendurch: Wegführung entlang der grünen, felsdurchsetzten Hänge bzw. in den Böden und Gruben – gegenüber liegen lange die bedeutendsten Stubaier Gipfel wie Zuckerhütl und Wilder Pfaff am Präsentierteller

Am Ende: Moorsee und Moorlandschaft direkt am Weg (nicht verwechseln mit dem abseits liegenden Mutterberger See, der vom Steig aus nicht zu sehen ist); Blick von der Dresdner Hütte hinaus zur grauen Serles – Kontrast zu den Eisriesen im Gletscherschigebiet

Höhepunkte

Am Anfang: Passage durch das Hohe Moos: außergewöhnlich idyllische Moorlandschaft, auffallend sind die wundervollen Farben und das Wollgras im Moor; Gletscherbach, der sanft durch das Hohe Moos fließt

Zwischendurch: Panorama auf Grabagrubennieder, dem höchsten Punkt der Etappe: Rückblick über das Tal mit dem Hohen Moos, im Süden präsentieren sich die höchsten Stubaier Gipfel mit ihren Gletschern: Zuckerhütl, Wilder Pfaff, Pfaffenschneid

Am Ende: Weiter, von Gipfeln umrahmter Kessel der Glamergrube, der sich kurz vor dem Abstieg in die Wilde Grube öffnet

Naturcharakter

Hochmoore, (Gletscher)seen, (Gletscher)bäche, Gletscher, Bergweiden, Bergwiesen, Bergblumen, Almrosen, Schutt, Geröll, Felsklötze, Weidevieh, Murmeltiere

Themen

Natur: Hohes Moos: Ökologisch besonders wertvolles Hochmoor, (Gletscher)seen, (Gletscher)bäche

Sinneserfahrung

Tosen der Gletscherbäche

Motto

Vis-a-vis vom Zuckerhütl

Andere Wanderwege

Abstecher zum Mutterberger See: Erste beschriebene Abzweigmöglichkeit vom Steig nutzen – zum See hinauf, entlang des Ostufers nach Süden und zurück hinab



zur eigentlichen Route (rund 30 Minuten zusätzliche Gehzeit und je rund 100 Auf- und Abstiegshöhenmeter mehr)

Quereinstieg

Wie Etappe 63 zur Neuen Regensburger Hütte bzw. Steig von Neustift/Falbeson zur Regensburger Hütte (rund 3 Std. im Aufstieg, rund 2 ½ Std. im Abstieg)

Steig von der Mutterbergalm zur Dresdner Hütte (rund 2 Std. im Aufstieg, rund 1 ½ Std. im Abstieg) bzw. mit der Gondelbahn von Mutterberg zur Dresdner Hütte (Mittelstation Fernau)

Gastronomie

Neue Regensburger Hütte (geöffnet von Mitte Juni bis Ende September)

Tel: +43.5226.2520,
www.regensburgerhuette.at

Dresdner Hütte (geöffnet von Anfang Juli bis Ende September)

Tel: +43.5226.8112

Tourismusverbände

Tourismusverband Stubai Tirol
www.stubai.at

Infrastruktur

Stubaier Gletscherbahn
www.stubaier-gletscher.com